

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
21 (1895)**

89 (17.4.1895)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1055784](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1055784)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Befellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Copiezahl oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. ködt. Behörden, sowie für die Gemeinden Sant u. Neuhofgädens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

N^o 89.

Mittwoch, den 17. April 1895.

21. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 13. April. Am Charfreitag besuchten der Kaiser und die Kaiserin mit den vier ältesten königlichen Prinzen den Gottesdienst in der Gnadenkirche und unternahmen von 3 Uhr ab wiederum eine gemeinsame Spazierfahrt. Heute früh um 8 Uhr machten der Kaiser und die Kaiserin den gewohnten gemeinsamen Spaziergang im Thiergarten. Um 9 Uhr hörte der Kaiser im königlichen Schlosse den Vortrag des Chefs des Generalstabes der Armee, Graf v. Schlieffen und arbeitete im Anschluß daran mit dem Admiral Knorr. Gegen 12¹/₂ Uhr wurde der General der Artillerie v. Lewinski, früher kommandirender General des VI. Armeekorps, von dem Kaiser empfangen. Von 12³/₄ Uhr ab nahm der Kaiser eine Reihe militärischer Meldungen entgegen und empfing kurz vor der Frühstückstafel die Kapitular aus Trier, Dr. Lager und Albenkirch.

Die Uebersiedelung des kaiserlichen Hofes nach dem Neuen Palais dürfte kaum vor Beginn des Monats Mai erfolgen.

Der Präsident des Reichstags Freiherr v. Bülow hat am Donnerstag mit seiner Familie die Präsidialwohnung am Pariser Platz bezogen.

Berlin, 11. April. Major v. Wislmann ist hier eingetroffen und meldete sich heute Nachmittag beim Direktor der Kolonialabtheilung Dr. Kayser. Wislmanns weitere Verwendung im Kolonialdienste nach Ablauf seines Urlaubs ist gesichert.

Wie mehrere Zeitungen mittheilen können, haben sämtliche deutschen Souveräne, sowie die Bürgermeister der drei freien Städte dem Fürsten Bismarck zum 80. Geburtstag gratulirt — mit alleiniger Ausnahme des Fürsten v. Reuß ä. L.

Dem Ausschuß der deutschen Turnerschaft ist von Friedrichsrub aus die Mittheilung geworden, daß Fürst Bismarck die Abordnung der deutschen Turner zur Ueberreichung der Ehrengabe nicht am 17. April, wie Anfangs festgesetzt war, sondern erst später empfangen könne.

Thorn, 13. April. Die Guldigungsfahrt der deutschen Frauen aus der Provinz Posen zum Fürsten Bismarck erfolgt am 20. und 21. April, die Ankunft in Friedrichsrub am 21. Mittags.

Ausland.

Madagaskar (via Port Luis), 13. April. Die französische Kolonialtruppen haben die Aufständischen in Maevavano (Westküste Madagaskars zwischen 14. und 15. Grad südlicher Breite) geschlagen. Die Franzosen setzen ihren Vormarsch in das Innere stetig fort.

China und Japan.

Shanghai, 13. April. Die Zeitung „Mercury“ theilt mit, daß Japan China aufforderte, bis morgen die Friedensbedingungen anzunehmen oder abzulehnen. Wie verlautet, hat Japan die Kriegsentfähdigung um 100 Mill. Yen herabgesetzt und eingewilligt, daß nur die Halbinsel Liautong abgetreten werde.

Marine.

Wilhelmshaven, 16. April. Unt.-Lt. z. S. Koch, Mensmann, Willen und Reß sind nach Beendigung des Zugführerkurses auf S. M. S. „Mars“ wieder zugetheilt und sind kommandirt: Koch zur II. M. S. „Dir“, Mensmann zur II. Torp.-Abt., Willen und Reß auf S. M. S. „Fitzsch Wilhelm“. — Ass.-Lt. I. Kl. Wasserfall ist zur II. Torp.-Abt. kommandirt. — U.-Lt. d. R. Fr. Wendt ist nach Beendigung seiner sechsmonatlichen Uebung nach Deutschland entlassen. Kommandant Thomsen, Hauptm. v. Hartmann und Lt. z. S. Hebbinghaus sind vom Urlaub zurückgekehrt. — U.-Lt. z. S. Ackerman ist nach erfolgter Ueberführung des Wachboots „Bega“ nach Helgoland wieder zugetheilt. — U.-Lt. z. S. Wolff hat Urlaub nach Kiel angetreten.

Erwähl.

Von C. Zöller-Lionheart.
Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Sie würden nur unnütziges Aufsehen erregen. Sterben thun Sie von dem bißchen Blutverlust nicht, höchstens werden Sie hinterher ausgelacht, während, wenn Sie sich hübsch ruhig verhalten, keine Seele etwas davon erfährt. Für mich und den Doktor stehe ich mit meinem Worte ein,“ versicherte Magda mit einer Geistesgegenwart, über die sie sich selbst wundern mußte. Ihre Gelassenheit that Wunder. Das schöne, blasse Mädchen bezwang sich augenblicklich und streckte ihr mit einem sanften Dankeslächeln, die gesunde Hand hin.

Aus dem Hintergrund des verdunkelten Krankenzimmers kam ein ganz leises Weisheitswort. Obgleich es kaum ein verständliches Wort war, verstand Magda doch seine volle Bedeutung und erröthete vor Freude.

„So, jetzt kommt die Ablösung,“ sagte munter der Doktor. „Unsere Kranke wird schnell noch dies Willkürchen nehmen, sich dann auf die Seite legen und hübsch gehorrig einschlafen. Morgen früh werden wir alle Drei glauben, wir hätten einen schweren Traum gehabt.“

Und dann Magda sanft vor sich hinauschiebend, nachdem er der Wärterin eiligst seine Verordnungen wiederholt: „Seien Sie schnell. Werfen Sie eiligst ein Kleid über. Ihre Jungfer habe ich Ihnen schon hinaufgeschickt. Wir warten schon mit dem Abendbrot.“

„Abendbrot?“ wiederholte sie ganz verwundert. „So spät heute?“

— Durch A. K.-D. vom 3. d. M. lt. Kap. 3 S. 1. zum Kommandanten S. M. S. „Kaiser“ ernannt.

Kiel, 12. April. Die Flottenflottille auf dem Kieler Hafen gelegentlich der Eröffnung des Nord-Deise-Kanals wird sich, wie von Tage zu Tage klarer wird, zu einer internationalen Schiffsparade gestalten, wie sie bisher in der Marinegeschichte noch nicht dagewesen. Denn wenn auch die offizielle Liste der fremden Schiffe bisher nicht bekannt gegeben ist, so steht doch fest, daß bei der Ankunft des Kaisergeschwaders in Holtenau die gelbe Standarte von etwa 100 Kriegsschiffen und Fahrzeugen durch Geschütze und Flaggen salutirt werden wird. Zu der auf dem Strome ankommenden Flotte stellt naturgemäß Deutschland selber das größte Kontingent; denn außer den beiden Kaiserjachten „Hohenzollern“ und „Kaiseradler“ werden sämtliche modernen Schiffe unserer Marine vertreten sein. An Massigkeit alle anderen überragend und den besten Schiffen der fremden Nationen wenig nachgebend, werden die vier gleich- typigen 10500 Tons-Panzerfahrzeuge erster Klasse „Kurfürst Friedrich Wilhelm“, „Brandenburg“, „Weißenburg“, „Wörth“ Bewunderung erregen, deren erstes als Flaggschiff eine Besatzung von 27 Offizieren und 534 Unteroffizieren und Mannschaften führt, während sich an Bord der drei anderen je 19 Offiziere und 533 Mann befinden. Während die zweite, nur aus älteren Fahrzeugen bestehende Klasse unserer Panzerfahrzeuge unverändert sein wird, liegen die vier 7400 Tons-Panzerfahrzeuge der „Sachsen“-Klasse, „Baden“, „Württemberg“, „Sachsen“, „Bayern“, sämtlich als zweite Division des Manberggeschwaders auf dem Strome. Von denselben führt das Flaggschiff 20 Offiziere und 346 Mann, jedes der übrigen 15 Offiziere und 362 Mann an Bord. Die vierte und letzte Klasse der Panzerfahrzeuge endlich wird durch die vier gleichartigen Fahrzeuge „Fritzhof“, „Hildebrand“, „Heimdall“, „Hagen“ vertreten, auf deren jedem 10 Offiziere und 252 Mann eingeschiff sind. Ebenfalls vier an der Zahl, gefellen sich — eine Erinnerung aus älteren Perioden des Kriegsschiffbaues — zu den Panzerfahrzeugen die als Kadetten- bzw. Schiffsjungen-Schulschiffe in Dienst befindlichen hochgetauelten 2856 Tons-Kreuzerfregatten „Stosch“, „Stein“, „Moltke“ und „Gneisenau“, von denen die beiden ersteren je 17 Offiziere und 429 Mann, die beiden letzteren je 14 Offiziere und 447 Mann, Kadetten und Schiffsjungen eingeschlossen, führen. Die Kreuzerflotte wird, da die Fahrzeuge vierter Klasse neuen Typs sich sämtlich auf überseeischen Stationen befinden, nur durch ein Schiff zweiter Klasse, „Kaiserin Augusta“, und ein dritter Klasse, „Gefion“, vertreten sein; beides geschützte Kreuzer, deren ersterer 16 Offiziere und 417 Mann, letzterer 10 Offiziere und 292 Mann an Bord hat. Von den Avisos reihen sich den größeren Schiffen ein die „Jagd“ mit 7 Offizieren und 133 Mann, der „Pfeil“ mit ebenso viel Offizieren und 127 Mann, der „Blitz“ mit 11 Offizieren und 126 Mann und die „Grille“ mit 7 Offizieren und 66 Mann. Dazu kommen endlich die 3333 bzw. 2169 Tonnen haltenden Artillerieschulschiffe „Mars“ und „Carola“ mit 16 bzw. 7 Offizieren und 681 bzw. 282 Mann, ferner das Torpedoschulschiff „Blitzschiff“ von 2856 Tonnen, an dessen Bord sich 11 Offiziere und 388 Mann befinden, und endlich der Transportdampfer „Bellin“ mit 6 Offizieren und 177 Mann, welcher bei der Kanalfeier die Funktionen des Wachschiffes übernehmen wird. Im Ganzen werden, die Kaiserjachten eingeschlossen, 28 Kriegsschiffe und größere Fahrzeuge der deutschen Marine mit 364 Offizieren und 9407 Mannschaften paradiert, zu denen außerdem die Torpedoboatsflottille mit mindestens drei Divisionen von je sieben Fahrzeugen treten wird. Zu dieser Flotte, welche

an sich schon ein prächtiges und imposantes Marinebild abgeben würde, gesellen sich nun, soweit bisher gemeldet, nicht weniger als 50 fremde Kriegsschiffe mit 12 Admiralen, 750 Offizieren und 16000 Mann, nach Kiel gelandt von dreizehn seefahrenden Nationen. Denn von den europäischen Mächten sind vertreten England, Frankreich, Rußland, Oesterreich, Italien, Spanien, Portugal, Holland, Dänemark, Schweden, Norwegen, während von jenseits des Atlantik die Vereinigten Staaten Nordamerikas und Brasilien ihre Schiffe entsenden werden. Nummerlich am stärksten wird von den fremden Nationen England vertreten sein, das sein ganzes, durch Panzerkreuzer verstärktes Kanalgeschwader schiebt; aber während Rußland nur zwei Panzer und einen Aviso stellt, hat Frankreich seine ursprüngliche Meldung durch Hinzufügung des Küstenfahrers „Jemappes“, des Kreuzers „Jean Bart“ und des Torpedoboots „Cassine“ von drei auf sechs Schiffe ergänzt, so daß auch diese Seemacht sich glanzvoll mit ausschließlich hochmodernen Schiffen präsentieren wird. Mit mindestens 4 Schiffen erster Qualität erscheinen unsere Verbündeten Oesterreich und Italien, sowie Spanien und wahrscheinlich die Vereinigten Staaten, während die übrigen Mächte sich mit der Entsendung einer geringeren Anzahl begnügen. Vielleicht von allen Fahrzeugen am meisten wird jedoch die Aufmerksamkeit der Menge ein Schiff sehr alten Typs auf sich ziehen, welches am Eröffnungstage — am Lande liegen wird. Als nämlich dem Kaiser während seines letzten Hierseins der Plan für das Kaiserzelt von der Kanalcommission vorgelegt wurde, war er damit keineswegs zufrieden und meinte, er wolle keine „Schützenhalle“ haben; man solle doch ein Schiff bauen, einen Marinebaumeister werde er zu Hilfe geben. Demgemäß wird nunmehr die Kaiserhalle am Holtenauer Strande in Form eines Schiffes, wahrscheinlich nach einem Modell aus der Hanjagert, erbaut, mit dessen Herstellung hiesige Architekten und Künstler bereits beschäftigt sind.

Kiel, 14. April. Der „Post“ zufolge fand bezüglich des Eröffnungsprogramms des Norddeisekanals heute Nachmittag 3 Uhr im königlichen Schlosse eine Besprechung statt, woran der Reichskanzler, sämtliche Staatssekretäre, die preussischen Minister, Vertreter der Kanalcommission und die Geheimräthe Böwe und Füllschler theilnahmen. Generell besteht folgender Plan: Nach dem Hamburger Festessen begeben sich der Kaiser und die Festgäste am 20. Juni Abends nach Brunsbüttel, wo die Abfahrt am 21. Juni früh 3 Uhr erfolgt. Soweit bekannt, nehmen an der Kanalfahrt 25 Schiffe Theil, voran die „Grille“, dann die „Hohenzollern“ mit dem Kaiser, der „Kaiseradler“ mit den deutschen Königen und Großherzögen, der Norddeutsche Floddampfer „Kaiser Wilhelm II.“ mit den übrigen deutschen Fürsten und Gästen, dann die fremden Dampfer und schließlich noch vier Dampfer vom Nordd. Lloyd und der Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actiengesellschaft mit Mitgliedern des Reichstags und des preussischen Landtags. Ob die „Wörth“ sich an der Festlichkeit betheiligt, ist noch zweifelhaft. In der Schleuse in Brunsbüttel soll die „Hohenzollern“ um 4 Uhr früh eintreffen. Das letzte Schiff trifft 8 Uhr Vorm. ein. Die Kanalfahrt erfolgt in Abständen von 10 Minuten, so daß die „Hohenzollern“ 10 Uhr Vorm. Rendsburg passiert und Nachm. 1 Uhr in Holtenau eintrifft, wo um 2 Uhr die Schlußsteinlegung beginnt.

Berlin, 15. April. (Personalien.) Dr. Schneider, Marine-Stabsarzt, zum Marine-Über-Stabsarzt 2. Kl., Dr. Martin, Marine-Assist.-Arzt 1. Kl., zum Marine-Stabsarzt, Dr. Rahm, Dr. Brachmann, Dr. Scholz, Marine-Assist.-Arzte

Er lachte übermüthig wie ein Student, der einen Schelmstreich ausgeführt, und beugte sich geheimnißvoll flüsternd an ihr Ohr: „Ich habe die Saaluhr um eine halbe Stunde zurückgestellt. Verrathen Sie mich nicht, sonst mordten mich die Heißhungerigen! Ich bin Ihnen aber noch besonderen Dank schuldig, Sie haben unsere Anfaht durch Ihr bejohenes Einschreiten vor einem großen Skandal bewahrt, ihr Ansehen gerettet.“

„Weshalb haben Sie mich, und nicht Miß Brown vorhin gerufen?“ mußte sie ihn doch noch fragen. Es brante in ihr, das zu ergründen.

„Miß Brown? O, an die habe ich gar nicht gedacht. Welche Idee, Miß Naomie als Krankenpflegerin! Dieses Quecksilber, dieser Sprühnebel, der nicht fünf Minuten still sitzen kann, nicht mal Ruhe hat bei der eigenen Schwester! Nein, Frau Magda, dem sinken Pönglein von Miß Naomie traue ich nicht über den Weg. Die päht mir für den Champagnerjucham des Lebensgenusses; für die schweren ersten Stunden braucht man anders geartete Kameraden. Aber bitte, jetzt schnell, ich warte fünf Minuten hier auf Sie — dann muß ich unerbittlich zu Tische läuten lassen.“

War das noch der einseitige, mühschleppende Gang, da sie wie beschwingt die Treppe hinaufstieg, geschwellt von einem Gefühl so stolzer Seligkeit, als wären ihr Kronen aufs Haupt gesetzt. Wie hatte sie der geehrt, der die übrigen Menschen um sich so wenig der Beachtung werth hielt. „Ein Kamerad für die schweren, ersten Stunden des Lebens!“ Hatte er so nicht eben gesagt? Sein Kamerad — o Bonne!

In weniger als den gegönnten Minuten war Magda wieder unten neben dem Doktor. Wie schnell und elastisch sie jetzt sein konnte.

„Ich habe noch eine Ueberraschung für Sie, rathen Sie

mal,“ sagte er in dem väterlichen Beschützerton, den er immer gegen sie annahm.

Wie sie sich nun mit Rathen den Kopf zerbrach und halb frugend, halb bittend zu ihm aufblickte, sah sie in dem knappen, kurzen Kleide, dem flüchtig im Nacken zusammengeknöteten Haar, aus dem sich ein paar rebellische Goldlöcher über die Stirn krauften, so mädchenhaft, ja kindlich aus, daß er der Versuchung nicht widerstehen konnte, die Hand sanft über den Scheitel hinstreichen zu lassen, und ganz leise „liebe Kleine“ zu flüstern.

„Hast Du ausgeschlafen?“ kam ihr die Mutter beim Betreten des Speisesaales entgegen, und dann mit einer seitwärtigen Wendung, ohne die Antwort abzuwarten: „Sieh mal, wer mit dem Abendzuge angekommen ist.“ War das eine gegenseitige Ueberraschung!

„Eise, wahrhaftig, Eise!“ rief Magda erfreut. Die beiden jungen Frauen hielten sich bei den Händen und musterten sich gegenseitig.

„Magda, Du bist gar nicht wieder zu erkennen, so — so anders — so schlant geworden und — und so jung und so hübsch,“ sagte Cousine Eise, sie rechts und links drehend, als könne sie ihren eigenen Augen nicht trauen. „Wenn mir die Kur hier so gut thut, natürlich nach der entgegengelegten Seite.“ — sie warf einen kläglichen Blick in die Spiegelwand, die eine überflante Figur und ein bläulich blaßes, schmales Gesicht zurückgab — „würde ich sehr zufrieden sein. Gute Gesellschaft hier? Na, man wirds wohl vier Wochen zur Noth aushalten können! Die eleganten Miß Browns schwingen ja auch ihr Modescepter, da wird man all seine Toiletten aus dem Koffer holen müssen, was, Kind? Ob ich Eddy mit habe? Natürlich ist das Kind mit Mademoiselle mit, sonst hätte mich der Gestränge gar nicht abreisen lassen, in solcher Angst ist er um mich.“ (S. f.)

2. Kl., zu Marine-Affist-Merzten 1. Kl., — sämtlich unter Vorbehalt der Patentirung, befördert.

Berlin, 15. April. S. M. S. „Alexandrine“, Komd. Kapitän z. S. Schmidt, ist am 12. April in Port Said angekommen. S. M. S. „Trene“, Flaggschiff des Chefs der Kreuzerdivision, Komd. Admiral Hoffmann, ist am 13. April in Hongkong angekommen und wird am 17. d. M. von da nach Tamsi (Insel Formosa) gehen.

Konstantinopel, 13. April. Nach Berichten, welche die „Kreuztg.“ aus Konstantinopel erhält, ist die Frage der Beteiligung eines türkischen Geschwaders an der Feier der Eröffnung des Nord-Ostsee-Kanals noch nicht entschieden. Es machen sich Bemühungen geltend, den Sultan in seinem sofort gefassten Entschlusse, daß sich auch die türkische Marine an der Feier beteilige, wankend zu machen. Der Versuch, auf den Sultan einzuwirken, konnte jedoch nicht verfangen, nachdem auch Frankreich und Rußland die deutsche Einladung angenommen hatten. Ebenso wenig war der Sultan dem finanziellen Bedenken wegen des Kostenpunktes zugänglich. Es ist also anzunehmen, daß die gegen die Entsendung eines türkischen Geschwaders gerichteten Bemühungen erfolglos bleiben werden.

Lokales.

Wilhelmshaven, 16. April. Durch A. C. D. vom 14. April d. Js. ist Kapit. z. S. Bordenhagen unter Entbindung vom Kommando des Kreuzers „Prinzess Wilhelm“ zur Dienstleistung beim Stabe des Oberkommandos der Marine kommandirt und der Korv.-Kapit. v. Holzendorf unter Abänderung der A. C. D. vom 4. März zum Kommandanten S. M. S. „Prinzess Wilhelm“ ernannt.

Wilhelmshaven, 16. April. Kapit.-Lieut. Jacobs hat am 3. d. M. die Führung der 2. Komp. II. Corp.-Abth. und das Kommando der VI. Torpedoboots-Division (Reserve) übernommen. Kapit.-Lieut. Reiche, bisher 2. Komp. II. Corp.-Abth., hat am 3. April die Führung der 3. Komp. II. Corp.-Abth. übernommen.

Wilhelmshaven, 16. April. In Shanghai ist der Steuermann Paul Gerlach, von S. M. S. „Jltis“, am 5. März d. Js. gestorben.

Wilhelmshaven, 16. April. Das Panzerschiff 2. Kl. „Kaiser“, dessen Renovirung und Modernisirung Seitens der hiesigen Werft beendet ist, hat am Sonnabend nach der Bauwerft verholt.

Wilhelmshaven, 16. April. Der Dampfer „Rival“ ist heute Morgen mit einem Segel- und Taucherprahm nach Tönning in See gegangen.

Wilhelmshaven, 16. April. Die Peilboote haben heute Morgen mit Flaggenparade in Dienst gestellt.

Wilhelmshaven, 16. April. Nach teleg. Mitth. der Ostsee-Station stellt S. M. S. „Gestir“ vorläufig nicht in Dienst.

Wilhelmshaven, 16. April. Laut Mittheilung des R.-M.-A. ist das Feuerschiff „Aldergrund“ wieder auf seiner Station ausgelegt.

Wilhelmshaven, 16. April. Heute beginnen die Sprengübungen der II. Corp.-Abth.

Wilhelmshaven, 16. April. Laut Mittheilung der Königl. Wasserbau-Inspektion zu Norden ist in dem Fahrwasser der „Harle“, zwischen Spiekerooog und Wangerooog südlich von der spizen schwarzen Tonne Nr. 2 eine dritte schwarze Tonne gez. H Nr. 3 ausgelegt worden.

Wilhelmshaven, 16. April. Einen schnellen Tod haben gestern Nachmittag 3 junge Leute im Ems-Jade-Kanal gefunden. Dieselben hatten sich in Gemeinschaft eines vierten Kameraden ein kleines Boot gemietet und waren damit nach Sande gefahren. Während des Heimweges kamen sie auf die ungeliebte Idee, mit dem Boot zu schaukeln. Als man ihnen vom Ufer aus zurief, sie möchten das unterlassen, antworteten die Jungen mit frechen Redensarten. Bald darauf wollte einer das ihm entfallene Rudergreifen und fiel hierbei über Bord. Als nunmehr seine beiden Kameraden ihm nachsprangen, kam das Boot unweit des Banter Gestelgehofes ins Kentern. Während die 3 im Wasser befindlichen Johann und Eduard Sahnwald und Hermann März binnen kurzer Zeit ertranken, gelang es dem Vierten, Otto Hempel, sich ans Ufer zu retten. Die Leichen wurden nach einer Stunde gelandet, die mit ihnen angestellten Wiederbelebungsversuche blieben ohne Erfolg.

Wilhelmshaven, 16. April. Selten schöne Tage hat uns das Osterfest gebracht und damit die Befürchtungen der Pestmisten, die auf Grund der bekannten alten Bauernregel Weiße Ostern prophezeit hatten, gründlich zu nichte gemacht. Zwar waren es keine recht eigentlich grüne Ostern, auch war das Aprilkistler noch ein wenig rauher als unbedingt nötig. Das hinderte jedoch Niemand, sich in die fröhliche Schaar Derjenigen zu mischen, welche hinauspilgerten in den weiten Tempel der Natur, um sich an deren Ostergaben zu erfreuen: Die Kleinen über die bunten Eier, welche der Osterhase gelegt, die Großen über das Wiedererwachen der Vegetation und das Evangelium der Auferstehung, welches jede keimende Knospe, jedes grüne Blatt predigt. Dem schönen Ostermorgen folgte ein kühler Nachmittags, so daß die Wöhlhies'sche Kapelle, von ihrer urprünglichen Absicht, im Freien zu konzertiren, Abstand nehmen mußte. Abends hielt dieselbe Kapelle ein außerordentlich zahlreich besuchtes Konzert im Saale der „Burg Hohenzollern“ ab. Die beifällige Aufnahme, welche jede der sorgfältig ausgesuchten Konzertstücke fand, steigerte sich zu einem Orkan des Beifalls, nachdem der vor kurzem für das Musikcorps engagierte jugendliche Konzertmeister Herr Güther sein seelenvolles, mit erstaunlicher technischer Fertigkeit vorgetragenes Violinsolo (Konzertstück von Veriot) geendet hatte. Auch der zweite Solist des Abends, Herr Schmiltch, wurde für seinen Pisonvortrag home, sweet home durch lebhaften Applaus ausgezeichnet. Am Morgen des zweiten Feiertages war das Wetter weniger günstig und wurde erst am Nachmittag wirklich schön. Nach allen Richtungen der Windrose sah man die Ausflügler schaarenweise hinausziehen. Viele benutzten die Bahnzüge zu Ausfahrten nach Barel und

Jeber, andere blieben in der Stadt und der näheren Umgebung und amüsirten sich auch hier vortreflich.

Wilhelmshaven, 16. April. Die Liste der Teilnehmer für die Huldigungsfahrt nach Friedrichsruh hat sich bereits mit zahlreichen Unterschriften bedeckt. Wir wollen nochmals darauf hinweisen, daß die Liste nur noch 4 Tage bei uns offenliegt. Der 8 Mark betragende Fahrpreis für das Retourbillet Oldenburg-Friedrichsruh ist bei der Einzeichnung zu hinterlegen.

Wilhelmshaven, 16. April. In verwichener Nacht stattete ein Marder einem in der Kasernenstraße belegenen Hühnerstall einen Besuch ab, erwirkte 1 Hahn und 7 Hühner und sog den Thieren das Blut aus.

Wilhelmshaven, 16. April. Heute Abend wird die Opernsaison mit „Troubadour“ eröffnet. Morgen Abend gelangt „Der Trompeter von Säckingen“ zur Aufführung.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Jeber, 15. April. Anlässlich der Huldigungsfahrt der Jeberaner Schüler nach Friedrichsruh wurden die Lehrer mit ihren Damen zum Frühstück gebeten. Hierbei brachte Oberlehrer Koffenbach den folgenden Toast in jeberischem Platt aus: „Wi könt Di doch sin Dag nich seggen, Wo deep un tröv wi Di verehrt, Uns Leeb to Di recht uttolegen, Fett unse Sprake uns nich lehr. So lang in uns dat Hart noch steit Son Leeb un Tröv of nich vergeht.“

Jeber, 15. April. Wie bestimmt verlautet, hat der Sohn des Professors Mitscherlich das Anerbieten gemacht, eine Bronzestatue, wie sie seinem vereinigten Vater im verfloffenen Jahre in Berlin errichtet wurde, der Stadt Jeber zum Geschenk zu machen, falls letztere sich verpflichtet, das dazu gehörige Sandsteinpostament, sowie einen schönen Platz für Errichtung des Denkmals hergeben zu wollen. Trozdem dies Anerbieten schon vor einigen Wochen gemacht wurde, scheint die Angelegenheit noch nicht endgültig abgeschlossen zu sein. Da man jedoch nicht erwarten kann, daß unsere Stadtvertretung diese Gelegenheit, der Stadt einen so hervorragenden Schmuck zu verschaffen, unbenutzt vorübergehen lassen werde, so werden die Jeberaner wohl die berechtigten Hoffnungen hegen dürfen, ihre Stadt durch dieses Kunstwerk bereichert zu sehen, zumal die Kosten des Postaments gegenüber denen der Statue minimal sind. Letztere kostet nämlich, trozdem Modell und Form bereits vorhanden 30,000 Mark. Als Platz für das Denkmal soll der freie Platz vor dem St. Annen-Thor vorgezogen sein. — Die Kunde, daß die projektirte Baugewerkschule, um welche Jeber sich bemüht, nicht hier sondern in Barel errichtet werden soll, hat hier allgemeine Veräufmung hervorgerufen.

Vermischtes.

* Hamburg, 11. April. Ueber den bereits gemeldeten Fluchtversuch des Strafgefangenen Palme, den er mit dem Tode büßen sollte, berichten hiesige Blätter noch das Folgende: Gestern Abend gelang es dem wegen Einbruchs und Diebstahls zu 5 Jahren Zuchthaus verurtheilten 21 Jahre alten Strafgefangenen Palme, der auf dem Hofe des Zuchthaus beschaftigt war, über die Umfassungsmauer ins Freie zu entkommen. Er entfloß über die Wiesen, durchschwamm die Alster und setzte am anderen Ufer die Flucht fort. Sein Entweichen war sofort bemerkt worden. Die allarmirte Militärwache nahm nunmehr die Verfolgung des Flüchtlings auf. Als ein Soldat den Palme am jenseitigen Ufer erblickte, wohin er ihm nicht zu folgen vermochte, gab er einen Schuß auf Palme ab. Die Kugel traf den Flüchtling in die Seite, ihn durchbohrend, und streckte ihn tot zu Boden. Die Leiche wurde vorläufig in die Anstalt zurückgebracht. Er war erst im vorigen Jahre nach Verbüßung längerer Gefängnißstrafe vom Senat begnadigt worden. Er benutzte seine Freiheit aber sofort wieder zu Einbruchsdiebstählen, die ihm die oben erwähnte Strafe zugezogen.

* Die Denkmünze, für die Fürst Bismarck dem Hamburger Senat seinen warmen Dank aussprach, ist in der Werkstatt des Berliner Meisters Professor Schaper entstanden. Der Künstler erhielt von der Stadt Hamburg vor einigen Wochen den Auftrag, eine 24 Centimeter große Medaille zu entwerfen, und er löste diese Aufgabe, indem er auf der Vorderseite der Medaille den Altreichskanzler in der Uniform der Halberstädter Kavallerie in der Stellung des St. Georg, den Drachen tötend, darstellte. Die von Julius Wolff gedichtete Umschrift lautet: „Die Zwietracht vernichtet — Zur Einheit geschlichtet — Das Reich errichtet.“ Auf der Rückseite das Profilbildniß Bismarcks mit der Widmung: „Der Senat der freien und Hansestadt Hamburg zum 1. April 1895.“ Daneben das Wappenzeichen der Stadt. Die Medaille, die dem Fürsten vom Senat überreicht wurde, war Bronze und hatte einen Durchmesser von 24 Centimeter. Wie man hört, hat Hamburg die Absicht, nach dieser Medaille silberne Münzen prägen zu lassen, die als neue Georgsthaler „Zur Erinnerung an Deutschlands größten Mann“ durch alle Welt gehen werden.

* Die Studentenfahrt nach Friedrichsruh hat neben den großen erhebenden Momenten auch gewiß manche gehabt, bei denen studentischer Humor und Witz seine ausgelassensten Streiche verübte. Von einem solchen lesen wir in der „M. Ztg.“ Bei dem furchtbaren Zudrange auf dem Bahnhofe waren rund 100 Leipziger Studenten in einen Zug gepackt worden, der in Wittenberge erst nach 6 Stunden Anschluß hatte, so daß die Armen gezwungen waren, von 9 Uhr Abends bis 3 Uhr Morgens in Wittenberge zu verbringen. Nachdem man vergeblich versucht hatte, mit den stillesen Flötentönen den Stationsvorsteher zur Bewilligung eines Extrazuges zu bewegen, stürzte man mit fittlicher Erregung in die Diensträume, verlangte das Bescheidbuch, einer nahm die Feder zur Hand und nun begann ein furchtbares Massendichten. Das Resultat, einige Duhend von Kalauern frozende und möglichst ungereimte Knittelverse, wurden von jedem einzelnen feierlich unterzeichnet, damit die Bahnver-

waltung Gelegenheit habe, für etwa darin enthaltene Anordnungen auch ihn verantwortlich zu machen. Dann wälzte sich alles befreitigt hinaus, sinnend, womit man die Zeit verbringen könne. Der Gedanke, den Einwohnern Wittenberges einen Fackelzug zu bringen, wurde mit ungeheurem Jubel aufgenommen; jeder kaufte sich eine Stearinferge und Papierdichte vom Bahnhofswirth, machte sich eine primitive Laterne, und der Zug setzte sich wohlgeordnet und wohlkommandirt in Bewegung unter den Klängen möglichst lustiger Lieder. Ganz Wittenberge eilte aus den Häusern und schloß sich dem Zuge an, der auf einem größeren Plage Halt machte und einen Kreis um eine Laterne schloß, an der ein eben so gewandter Turner als ulkiger Medner hinaufkletterte, um von hier aus die Bürger des Städtchens in zündender Rede zu begrüßen. Unter stürmischen Applaus wollte er seine Ansprache soeben in einem Hoch auf Bismarck ausklingen lassen, als ihn der Arm der Gerechtigkeit ergriff und so schnell herunterzog, daß er kaum Zeit hatte, noch schnell die Laterne auszuhalten. Das Auge des Gesezes starrte ihm erst glühend ins Gesicht und dann verflüchtlos auf die ihm entgegen gehaltene Studentenkarte; eine derartige Einrichtung hatte sich vermuthlich noch niemals in den Banntkreis seiner Macht gewagt. Während erzählt man ihm, was für ein Verständniß seine Hamburger Amtsbrüder einer derartigen Begeisterung entgegen gebracht hätten, zweifelten an seiner Existenzberechtigung und drohte, ein — Hoch auf die Wittenberger Polizei auszubringen, wenn er den Kommilitonen zur Wache schleife. Das wirkte. Er ließ die Wusensöhne, nachdem sie versprochen, sich in der nächsten Kneipe fest zu setzen, ungehindert weiter ziehen. Die nächste Kneipe war die Honoratiorenkneipe des Städtchens, und die ehrwürdigen Bürger sahen mit Staunen und Mißtrauen die übermüthigen Schaaeren hereinströmen, durch das Lokal ziehen, und von Musikklängen angelockt, durch die nächste Thüre in den Saal verschwinden. Ach! Das Mißtrauen war nur zu berechtigt! Tanzen doch drüben die jugendlichen Honoratiorenentböhrt unter der Aufsicht eines gestrengen Tanzlehrers und einer noch gestrengeren Tanzlehrerin mit jungen Gymnasiasten und jugendlichen Handlungsbesessenen! Der gestrengere Tanzlehrer und die noch gestrengere Tanzlehrerin flohen entsetzt von dannen, die jungen Gymnasiasten und jugendlichen Handlungsbesessenen flohen hinterher, und ihnen schloß sich, der Noth gehorchend und nicht dem eigenen Triebe, die Schaar der Backfische langsam trippelnd und verschämt um sich blickend an. Aber das kümmerte die Studenten nur wenig, sie engagirten sich gegenseitig mit zierlichen Knixen und feierlichen Verbeugungen als Herr und Dame, tanzten nach den Klängen einer eigens zu diesem Zwecke komponirten Musik einen wilden Fackeltanz. Bald fand man mehr Geschmac an einem Kommerse, Lische wurden zusammen gerückt, Lieder gesungen und schon nach kaum einer Stunde fand man die Honoratioren Wittenberges als — zahlende Ehrengäste an den Tischen der Studenten, von denen sie sich mit Wohlbehagen als die Wömen des Tages feiern ließen. Kurz vor 3 Uhr trennte sich mit wehmüthigem Händeschütteln und Schmollstrinten Bürgerschaft und Studentenschaft und mit dem Liebe „Studenten sind fidele Bröder, kein Unfall schlägt sie ganz darnieder“, zog die letztere zum Bahnhof ab.

Standesamtliche Nachrichten der Stadt Wilhelmshaven

vom 6. bis 12. April 1895.

Geboren: Ein Sohn: dem Masch. Heintz, Schlosser Seidler, Bädermeister Hagenga; eine Tochter: dem Masch.-u.-Jug. Brettenstein, Zimmermann W. Jansen, dem Corp.-D.-Führer Hr. Mann.

Aufgeboren: Steinbauer Spang und R. Krüger, beide zu Exter, Feldweibel Kneipe hier und M. O. Kemmers zu Witten, Zimmerm. Witten zu Heppens und Hr. M. Haake hier, Matrose Farms und J. D. A. Schütte, beide zu Gens, Schäfer Heltmann und A. M. Farms, beide zu Königreich, Schmid Ludwig und Hr. E. Tuten, beide zu Bant, Feuerw.-Führer. Wenz. Scheffler hier und A. M. Wien zu Gesehände, Dienstrecht Heeren hier und E. Chr. Goldenstein zu Ueters, Buchbinder Abbig hier und G. J. Webersfeld zu Verumbr, Kaufm. F. H. Jansen hier und E. S. M. E. Kolbrand zu Neustadt a. R., Tischlermstr. Köster hier und A. M. G. Abrahams zu Seegwarden.

Eheschließungen: Bachmistr. Seeliger und A. E. D. Padenen, beide hier, Oberbauhofs Brodmüller hier und S. J. K. Strahlendorf zu Heppens, Tischlermstr. Meemert zu Heppens und G. W. Kretz hier.

Gestorben: Sohn des Bureaugehilfen Gertes, 19 J. alt, Matrose Binner, 18 J. alt, Schuhmacher Bess, 59 J. alt, Magazinsmstr. Meyer 49 Jahre alt.

Wilhelmshaven, 16. April. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.	
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	106, — 106,55
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	104,80 105,35
3 pCt. do.	98,40 98,95
4 pCt. Preussische Consols	105,70 106,25
3 1/2 pCt. do.	104,90 105,45
3 pCt. do.	98,60 99,15
3 1/2 pCt. Oldemb. Consols	102, — 103, —
4 pCt. Oldemb. Kommunal-Anleihen	102, —
4 pCt. do. do. Seite zu 100 Mk.	102,25 —
3 1/2 pCt. do. do.	101, — 102, —
3 1/2 pCt. Oldemb. Bodentredit-Pfandbriefe (kündbar)	102, — 103, —
3 1/2 pCt. Bremer Staatsanleihe von 93	102,60 103,15
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe	129,10 129,90
4 pCt. Cuntz-Libbecker Prior.-Obligationen	102, —
3 1/2 pCt. Hamburger Staatsrente	104,90 105,42
4 pCt. Pfandbr. der Rhein.-Gypoth.-Bank Seite 62 u. 65	102,30 102,85
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Bodentredit-Alten-Bant vor 1905 nicht auslosbar	106,45 107, —
3 1/2 pCt. do.	100,70 101,25
Wechs. auf Amsterdam kurz für Guld. 100 in Mt.	168,65 169,45
Wechs. auf London kurz für 1 Str. in Mt.	20,36 20,46
Wechs. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mt.	4,165 4,205

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 0 reducirt)	Thermomet. (auf 0 reducirt)	Windrichtung		Windstärke		Wolkenbildung	Niederschlagshöhe
				Windrichtung	Windstärke	Windrichtung	Windstärke		
April 15.	2,30 h. Mt.	764,2	6,8	SW	1	u	10	cu-str	
April 15.	8,30 h. Mt.	768,6	8,5	SW	1	u	10	Webel	
April 16.	8,30 h. Mt.	768,6	6,0	SW	2	u	0	—	0,1

Verdingung.

Das Waschen und Plätten der Wäscheausstattung der für den Gebrauch Seiner Majestät bestimmten Räume und der Admiralsmessen an Bord S. M. Schiffe für das Etatsjahr 1895/96 soll am 22. April 1895, Nachmittags 4 1/2 Uhr, verdingen werden.

Bedingungen liegen im Annahmehausamt der Werft aus, können auch gegen 0,50 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 10. April 1895.

Kaiserliche Werft, Abth. für Verw.-Angelegenheiten.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund des § 138 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (G.-S. S. 195) wird im Einverständnis mit der Großherzoglich Oldenburgischen und der Bremischen Regierung gemäß Artikel 2 der Vereinbarung mit Oldenburg und Bremen vom 9. Januar 1889 über den Verkehr von Schiffen und Fahrzeugen auf gesperrtem Schießgebiet der Wefer unter Zustimmung des Bezirks-Ausschusses nachstehende Polizei-Verordnung erlassen.

§ 1. Die diesjährigen Schießübungen der III. Matrosen-Artillerie-Abtheilung auf

der Wefer finden in der Zeit vom 29. April bis 19. Mai d. J. statt.

Die Übungsfläche ist wie folgt begrenzt: Stromabwärts durch die Linie Lonne 19, Federwarden 5, stromaufwärts durch die Linie Landbake III, unterste Quarantäne-Lonne und Fort Langlütjen I.

§ 2. An allen Tagen der Schießübung werden die Zeiten 3 Stunden vor bis 2 Stunden nach Hochwasser für die Schifffahrt freigegeben, jedoch müssen unmittelbar nach Beendigung dieser Zeiten sämtliche Schiffe und Fahrzeuge das Schießgebiet geräumt haben, nur am 28. Mai wird das Fahr-

wasser im Bedarfsfalle den Tag über vollständig abgesperrt.

§ 3. Zur Durchführung der Absperrung des Übungsfeldes nach Maßgabe des § 2 sind an den Grenzen desselben Polizeiboote — Dampfer, welche am Flaggenstock oder an der Gaffel die Deutsche Handelsflagge, als besonderes Abzeichen im Lopp oder am Vorsteven eine rothe, ausgezackte Flagge führen — stationirt. Den Weisungen der Führer der Polizeiboote ist unbedingt und sofort Folge zu leisten.

§ 4. Hohenweg-Leuchthurm und Meyerslegde hissen eine Stunde vor Beginn der Schießübung je eine schwarze vier-

eckige Flagge und zeigen dieselbe während der Dauer der Übung. Die Flagge wird sofort nach Beendigung der Schießübung an dem betreffenden Tage auf telegraphische Weisung niedergeholt.

§ 5. Am 22. und 24. Mai finden Nachtschießübungen in der Zeit von Dunkelwerden bis Mitternacht statt und ist während dieser Zeit das Flußgebiet in den im § 1 angegebenen Grenzen vollständig gesperrt.

§ 6. Auf demjenigen Fort, aus welchem geschossen wird, weht während der Schießzeit am Flaggenmast eine schwarze vierreihige Flagge, deren Niedergehen die

Beendigung der Uebung an dem betreffenden Tage bedeutet.

§ 7.
Nur Dampfer des Norddeutschen Lloyd, welche berechtigter Weise die Postflagge führen, können das Schießgebiet jederzeit passieren, dürfen aber daselbst nicht ankeren.

§ 8.
Zu widerhandlungen gegen diese mit der Publikation in Kraft tretende Polizei-Verordnung werden, sofern nicht nach den Bestimmungen des Strafgesetzbuchs eine härtere Strafe verwirkt ist, mit Geldstrafe bis zu 60 M. geahndet, an deren Stelle, im Falle des Unvermögens, entsprechende Haftstrafe tritt.

Stade, den 11. Februar 1895.
Der Regierungspräsident.
gez. von Heber.

Veröffentlicht.
Wilhelmshaven, den 9. April 1895.
Der Hilfsbeamte des Landraths des Kreises Wittmund.
Regierungs-Assessor
Dr. jur. Frhr. v. Bidinghausen-Wolff.

Bekanntmachung.
Die letzten 10 Baupläne aus der sog. Geitel'schen Kuhweide hier selbst, welche belegen sind an der Hinterstraße, an der projektierten Straße von der Hinterstraße nach der Bismarckstraße und an der projektierten Straße von der Bismarckstraße nach der Altenstraße bezw. dem projektierten Marktplatz gegenüber, sollen am

Donnerstag, den 18. April d. Js., Vormittags 10 Uhr,
im Hotel „Prinz Heinrich“ hier selbst öffentlich meistbietend verkauft werden. Die Verkaufsbedingungen und Zeichnungen können Vormittags in meinem Geschäftszimmer eingesehen, die Bedingungen auch gegen Schreibgebühren in Abschrift von mir bezogen werden. Kaufliebhaber wollen sich bis zum Verkaufstermine bei mir melden.
Wilhelmshaven, den 28. März 1895.
Der Königl. Domänen-Reantmeister.
Deneke.

Im Wege der Zwangsvollstreckung wird Unterzeichneter am
17. d. Mts., 2 1/2 Uhr Nachm.,
im Pfandlokale hier:
3 Sophas, 2 Nußbaum. Verticows, 2 Spiegel, 2 Kleiderchränke, 1 Aquarium
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen.
Kreis, Gerichtsvollzieher.

Zwangsvverkäufe.

Am Mittwoch, d. 17. April d. J., sollen öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden:
1. **Nachm. 2 Uhr in Sachjen's Wirthshaus zu Heppens:**
13 Mille Cigarren und 1 Faß Cognac;
2. **Nachm. 3 Uhr in Sadewasser's Wirthshaus zu Heppens:**
2 russ. Schlitten, 1 Sopha, 1 Sophatisch, 1 Nähmaschine, 1 Regulator u. 1 Schreibpult;
3. **Nachm. 5 Uhr in Vater's Wirthsh. zu Neubremen:**
1 Sopha, 1 Kommode, 1 stumm. Diener, 1 Geige, 1 Regulator, 3 Silber, 2 Faß Gardinen mit Kasten, Tisch- u. Decken u.
Ein Ausfall der Verkäufe steht nicht zu erwarten.
Körper,
Gerichtsvollzieher in Jever.

Submission.

Der Bau einer 4klassigen Schule in Neubremen soll in Submission vergeben werden.
Zeichnungen, Kostenberechnung, Bedingungen u. liegen im Hause des Juraten Latann zur Einsicht offen. Daselbst sind auch Kosten-Anschläge gegen Erstattung der Schreibgebühren (1,50 Mk.) zu haben.
Submittenten aus der Gemeinde Bant wollen ihre Angebote verschlossen mit der Aufschrift „Schulbau in Neubremen“ bis zum 25. April, Nachmittags 6 Uhr, bei dem Unterzeichneten abgeben.
Bant, 15. April 1895.

Der Schulvorstand.
Harms.

Zu vermieten
eine herrschaftliche, neu hergerichtete Wohnung mit Badezimmer und sonstigen Bequemlichkeiten, in der 2. Etage Bismarckstraße 9, auf sofort oder später.
H. Zimmermann.

Der Ausverkauf des zur Konkursmasse des Ober-Materialien-Berwalters a. D. Szientowski hier, Kaiserstr. 55, gehörigen

Colonialwaaren-Lagers

beginnt **17. April d. J.** Derselbe dauert nur **8 Tage** und findet täglich von **10 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends** statt.

Wilhelmshaven, den 16. April 1895.
Der Konkursverwalter.

Anzuleihen auf sofort bezw. später gegen durchaus sichere Hypothek
10 bis 10000 Mk.,
7 bis 8000 Mk.
zu 5% und
3600 Mark
zu 4 1/2 % Zinsen.
Heppens, 11. April 1895.
H. P. Harms.

Zu verleihen
gegen sichere Hypothek ein Capital von
10000 Mark
zu billigen Zinsen.
Heppens, 16. April 1895.
H. Reiners.

Zu vermieten.
Die von Herrn Ingenieur Gansch feither benutzte Wohnung ist zum 1. Mai anderweitig zu vermieten.
Johann Peper.

Die von Herrn Stabsarzt Dr. Erdmann benutzte
fein möbl. Wohnung
ist zum 1. Mai andern. zu vermieten.
Nothes Schloß, Roonstr. 85.

Zu vermieten
zum 1. April eine kleine freundliche Familienwohnung. Näheres bei
W. Schlüter, Roonstr. 93.

Zu vermieten
zum 1. Mai Kaiserstr. 9, eine Wohnung für 280 Mk. incl. Nebenabgaben.
Heinemann, Mittelstr. 4.

Risalitwohnung,
an bester Lage, mit schöner Aussicht, Roonstraße 14, 2 Stuben, Schlafstube, Kammer und Küche nebst Kellerraum, Wasserleitung, miethfrei zum 1. Mai. Näheres bei
J. N. Poppen, Königstr. 50.

Zu vermieten
auf sofort oder später eine geräumige Stagenwohnung mit allen Bequemlichkeiten, Wasserleitung u. in meinem Hause Friedrichstraße 4.
B. Wilts Dwe.

Zu vermieten
zum 1. Mai eine Risalitwohnung, bestehend aus 2 Zimmern nebst Küche und Zubehör.
H. Vorrmann.

Zu vermieten
zum 1. Mai eine 4räum. Stagenwohnung mit Keller, Bodenkammer und großem Trockenplatz.
H. Silers, Müllerstr. 12.

Zu vermieten
zu Mai oder später eine schöne große 5räumige Stagenwohnung mit Wasserleitung und allem Zubehör.
J. Druis, Kiekerstr. 63.

Die von mir seit 12 Jahren innegehabte 4räumige freundliche
Stagen-Wohnung
mit Zubehör, wünsche zum 1. Mai od. sp. anderweitig zu vermieten. Miethpreis 282 Mk. pro anno.
H. Schmidt, Altestr. 8.

Zu vermieten
ein freundlich möbl. Zimmer nebst Schlafkabinett, sep. Eingang. Näheres Roonstr. 75b, Laden links.

Nachdem der Kasseler Hafer-Kakao von den medicinischen Autoritäten erprobt und gut befunden ist, wird er von

allen deutschen Aerzten

in den Fällen verordnet, wo es sich um eine Verbesserung der Körperkräfte, um Magenleiden, Diarrhoeen, Blutarmuth, Bleichsucht etc. handelt. Wie werthvoll der

KASSELER HAFER-KAKAO

in allen solchen Fällen ist, geht aus den vielen Zeugnissen hervor, die wir gern zur Verfügung stellen. Der Kasseler Hafer-Kakao wird nur in Cartons zu 27 Würfeln für Mk 1,- verkauft.

Kasseler Hafer-Kakao-fabrik von Hausen & Co.
General-Depôt und Verkauf für Wilhelmshaven bei Emil Schmidt, Drogenhandlung, Roonstr. 84. Wiederverkäufer gesucht.

Zu vermieten
zum 1. Mai eine 3räumige Oberwohnung.
H. Frier, Ulmenstraße 1.

Zu vermieten
sofort eine schöne 4räumige Balkonwohnung. Preis 255 Mk.
Friederikenstraße 1, III.

Zu vermieten
eine Wohnung.
D. Wieting,
neue Wilhelmshavenerstr. 48.

Zu vermieten
zum 1. Mai eine vier- oder fünfzimm. Stagenwohnung mit Wasserleitung und sämtlichem Zubehör.
E. Boller, Bismarckstr. 18a.

Zu vermieten
auf gleich ein möblirtes Zimmer.
Grenzstraße 26.

Zu vermieten
eine möbl. Stube und Schlafstube an 1 oder 2 Herren.
Börsestraße 35.

Ein hochsein möblirtes
Wohn- und Schlafzimmer
zum 15. Mai, auf Wunsch auch früher zu vermieten.
W. Wollermann, Vanterstr. 1.

Zu vermieten
ein gut möbl. Zimmer an einen anständigen jungen Mann.
Friederikenstr. 3, 1 Tr. I.

Zu vermieten
zum 1. Mai eine Parterrewohnung.
Roonstraße 76a.

Zu vermieten
ein möbl. Zimmer mit oder ohne Pension.
Marktstraße 29.

Zu vermieten verschiedenes

Gartenland
hier selbst, am Tonndiech und bei Kopperhörd.
Nebhaber wollen sich bis zum 20. d. Mts. melden.
Heppens, 16. April 1895.
H. Reiners.

Zu verkaufen
drei fette Schweine.
P. Heikes.

Zu verkaufen
gebr. Haushaltungsgegenstände. Invalide **Fredmann,** Heppens, Schmidstraße 7.

Billig zu verkaufen
verschiedenes Mobiliar wegen Mangel an Platz.
Marktstraße 27, 1 Tr. I.

Wegen Wegzugs von hier sind
verschiedene Möbel u. billig zu verkaufen.
Peterstraße 2, III.

Habe noch einige 1000
leere Flaschen
von allen Sorten abzugeben. Preis pro 100 Stk. 5-6 Mark.
W. Borsum.

Gesucht
auf sofort ein tüchtiger Knecht.
Aug. Bahr, Wilhelmstr. 2.

Mauersteine,
300 Mille, blau Auschuß und hartbraune Gesteinsteine, sind billig abzugeben. Lieferung sofort. Näh. bei
Thaden, Bahnhofstr. 1.

Zu kaufen gesucht
ein gut erhaltener moderner Herren-Schreibtisch.
Von wem? sagt die Exp. d. Bl.

Gesucht
auf sogleich zwei Schuhmacher-Gefellen.
J. G. Gehrels.

Gesucht
ein ordentl. Mädchen für Vormittags, sofort bezw. zum 1. Mai.
Kurzestr. 11, 1 Tr.

Gesucht
zum 1. Juni ein ordentl. Mädchen oder Frau für Vormittags und einige Stunden des Nachmittags.
Wallstr. 8, III.

Gesucht
auf sogleich oder später ein ordentliches Mädchen. Gute Zeugnisse sind erforderlich.
Frau Frier, Ulmenstr. 1.

Gesucht
ein Kochlehrling zur Erlernung der feineren Küche und des Haushalts, zum 15. Mai.
Hotel Prinz Heinrich.

Gesucht
ein Laufbursche für die Nachmittagsstunden.
Adolf Schumacher, Roonstr. 78.

Gesucht
ein ordentl. Mädchen für den Vormittag.
Altestraße 17.

Gesucht
auf sogleich oder 1. Mai bei einem Kinde ein Mädchen für den Nachmittag.
Börsestr. 41, I.

Gesucht
zum 1. Mai ein Stundenmädchen für den ganzen Tag f. einen kl. Haush.
Buddenberg, Marktstr. 27.

Gesucht
ein Mädchen, das Kochen kann und mit der Wäsche Bescheid weiß.
Wilhelmstr. 12, 1 Tr. I.

Gesucht
eine möblirte Wohnung von 2 Zimmern, ungenirt.
Offerten unter **K. K. 10** in der Exped. d. Blattes erbeten.

Gesucht
zum 1. Mai einen Kellner, der seine Lehre in einem Restaurant beendet hat.
Gebr. Thomßen, Jever, Bahnhof.

Suche
auf sofort ein tüchtiges Mädchen von annähernd 20 Jahren. Näheres Altestraße 8.

Verloren
ein Granat-Armband am Donnerstag von der Elisabeth-Kirche nach der Bismarckstr.—Schulstr. Abgegeben Schulstraße 30.

Verloren
ein silbernes Beutelarmband mit anhängender amerikanischer Münze u. kl. Fingerh. Wiederbringer erhält Belohnung.
Roonstraße 75, r.

Gesucht
ein ordentliches Mädchen von 16 bis 18 Jahren. Meldungen von 7 Uhr Abends.
Kaiserstraße 68, II.

Gesucht
sofort zur Aushilfe ein Mädchen oder eine Frau bis 1. Mai.
Roonstraße 101, I.

Suche
auf sofort zwei tüchtige Handfeger gegen hohen Akkordlohn für Wilhelmshaven.
Gustav Graepel, Rüstertel.

Dankagung.
Meine 16jährige Tochter litt an Bettmäßen, 2-3 mal in der Woche machte sie das Bett naß. Ich wandte mich daher an den homöopathischen Arzt Herrn Dr. med. Hope in Köln am Rhein, Sachferring 66, und bat ihn, mir etwas für das Leiden zu schicken. Die Mittel wirkten so gut, daß meine Tochter in weniger als 14 Tagen von dem Bettmäßen völlig befreit war. Sage Herrn Dr. Hope meinen herzlichsten Dank.
(gez.) **Chr. Koch, Kl. Sandbeck bei Kappeln.**

Original-Teeer-Schwefel-Seife
von Bergmann & Co., Berlin u. Frkt. a. M. Aelteste allein echte Marke: Dreieck mit Erdkugel u. Kreuz. Anerkannt von vorzüglicher Wirkung gegen alle Arten Hautunreinigkeiten, Sommersprossen, Mitesser, Frostbeulen, Finnen etc. Vorräthig: Stück 50 Pf. bei **Ludw. Janssen.**

Regelmäßiger Käufer
für Lumpen, Eisen u. Metalle ist
B. Eichwald
Linden vor Hannover.

Jeder,
selbst der wüthendste
Zahnschmerz verschwindet augenblicklich beim Gebrauch von „**Grust Wuff's schmerzstillender Zahnwolle**“, à Hülse 30 Pfg. In Wilhelmshaven zu haben bei Herrn **Rich. Schmann, Drogenhandlung.**

Lawn-Tennis-Schuhe
nach englischen Regeln fertigt nach Maß
J. G. Gehrels.

Haar-Extrakt
zum Dunkelblonden, rother, grauer Haare aus der Königl. Hof-Parfümerie-Fabrik **Wunderlich, Prämirt.** Mein vegetabilisch ohne jede metallische Beimischung, garantiert unschädlich.
Dr. Orphila's Haari-Nussoel ein feines, den Haarwuchs zugleich stärkendes Haaröl, beide à 70 Pfg.
C. D. Wunderlich's Aecht-Haarfärbemittel (das Beste, was existirt), in Cartons mit Zubehör à 1 Mk. 20 Pfg., große 2 Mk. 40 Pfg. Alle mit Anweisung bei
C. Hasso, Rathsapothek.

Baustellen
auf preussischem und auf oldenburgischem Gebiet sind zum Preise von 3-5 Mk. per Quadratmeter zu verkaufen. Das Kaufgeld kann stehen bleiben. Event. werden auch Bauselder gegeben.
Näheres durch Herrn **W. Wollermann** in Bant oder Herrn **H. W. Wende** in Barel.

Verein Amicitia.

Der Vereinsabend fällt Mittwoch, den 17. April c.,
Umstände halber aus.

Der Vorstand.

Ich mache Sie darauf aufmerksam,

dass Weber's Carlsbader Kaffee-Gewürz das edelste Kaffee-Verbesserungsmittel der Welt ist.

Erwarte in den nächsten Tagen eine Ladung

1a. schottische Haushaltungskohlen

und empfehle dieselben zu billigen Preisen.
Bestellungen nehme schon jetzt entgegen.

H. Menken, Ropperhörn.

Mein Lager in

Tapeten und Borden.

durch bedeutende Sendungen in neuen diesjährigen Mustern vollständig komplett, halte bei Bedarf bestens empfohlen.

H. Janus, Bismarckstr. 18b.



Stimmen
u. Reparaturen
besorgt
prompt
u. billig
F. Paulus
Klaviermacher,
Oldenburg.
Anmeld. nimmt Herr C. J. Arnoldt, hier
Roonstrasse 112, entgegen.

Betten

in nur guter Waare billigst,
Gardinen
in riesiger Auswahl von 18 Pf. an,
sowie sämtliche baumwoll. Artikel in
neuer Auswahl auffallend billig bei

H. Hespens, Neuende.

Strohhüte

zum Waschen u. Pressen, sowie Federn
zum Reinigen nehme entgegen.

H. Lüschen
Bismarckstraße 14a.



größtes und billigstes Lager
Wilhelmshavens bei
B. v. d. Ecken.

Große Betten 12 M.
(Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) m. gereinigten
neuen Federn bei Gustav Lüttig, Wer. in S.,
Prinzenstr. 46. Preisliste sofort frei.
Viele Anerkennungsbriefe.

Gegen Husten und Heiser-
keit ist
Malz-Cachou
anerkannt das beste Linderungsmittel.
Zu haben in Dosen à
25 Pf. bei C. Hassé, Rath's-
Apothete, Wilhelmshaven.

Alte Fahrräder
nimmt in Tausch
A. Kuhlmann, Uhrmacher.

Wollen Sie ein gutes
Bett, so wenden Sie
sich vertrauensvoll
an die Firma Georg
Aden in Bant, dort
werden Sie streng
reell und thunlichst
billig bedient.

XI. Deutscher Geographentag.

Ausstellung
täglich von 9 bis 6 Uhr,
vom 14. bis 21. April 1895,
im Künstler-Verein zu Bremen.
Eintritt 50 Pf.

**Neue
Malta-Kartoffeln**
empfiehlt pro Pfd. 0,15 Mk.
W. Wollermann
Banterstraße 1.

Empfehle sämtliche
Schulbücher
für die Volks- u. Mittelschule,
**Schultornister,
Bücherträger,
Ordnungsmappen,
Federkasten,
Schulreißzeuge,**
sowie alle anderen Schulartikel in
großer Auswahl.

Johann Focken,
Roths Schloß. — Roonstr. 5.

Verein Humor.
Mittwoch, den 17. d. Mts.,
Abends 8 1/2 Uhr:

Generalversammlung
im Kaiserfaal.
Tagesordnung:
Vorstandswahl.
Der Vorstand.

W. Z. S. A.
Mittw. 17. April, Abds. 8: III. B. W.

Allgemeine Ortskrankenkasse.
Die Beiträge der 4. Hebung (24. März
bis 20. April) sind bis zum 20. April
zu entrichten.

Der Rechnungsführer
L. Thaden.

Theater in Wilhelmshaven.

Direction: Carl Hoff.

Mittwoch, den 17. April:
Der Trompeter von Säckingen.
Oper in 4 Akten von Victor E. Keffler.

Beamten-Vereinigung.
Eintrittskarten für die am 16. d.
Mts. im „Kaiserfaal“ beginnenden
Opernvorstellungen werden in unserer
Verkaufsstelle, Peterstraße, im Werft-
Speisehaue und bei Herrn Sekretär
Wichmann, Kaiserstr. 63, verabfolgt.
Sämtliche Karten sind vorher bei
Herrn Kleistendorf umzutauschen.

Der Vorstand.

Verlobungs-Anzeige.
Die Verlobung ihrer einzigen Tochter
Sine mit dem Lehrer Herrn **Ludwig
Th. Ludwigs** in Wilhelmshaven
beehren sich hierdurch zur Anzeige zu
bringen.

Middels, Ostern 1895.
Hauptlehrer **H. Focken**
und Frau,
Margarete geb. Müller.

Verlobte:
**Line Focken
Ludwig Ludwigs**
Lehrer.
Middels, Wilhelmshaven,
Ostern 1895.

Nachruf!
Gestern, den 15. April, Nach-
mittag 3 1/2 Uhr, starb plötzlich
unser werther Kollege, der Marine-
Werksführer

Herr Otto Wald
im 44. Lebensjahre. Wir be-
trauern in dem Dahingegangenen
einen braven und allbeliebten
Kollegen und werden ihm stets
ein ehrendes Andenken bewahren.
Wilhelmshaven, 16. April 1895.
Die Werksführer
der Kaiserlichen Werft.

Gesucht

ein **Kellnerlehrling.**
Sofort Prinz Heinrich.

Todes-Anzeige.

(Statt jeder besonderen Anzeige.)
Heute früh 5 3/4 Uhr entschlief
sanft nach langem Leiden unsere
treue Mutter, die verw. Frau
Werkssekretär

Auguste Münchhoff,
geb. Schönberg,
im Alter von 42 Jahren. Um
stille Theilnahme bitten
die trauernden Kinder.

Die Beerdigung findet am
Freitag, den 19. April, Nach-
mittags 3 1/2 Uhr, vom Sterbe-
haue, Bismarckstraße 22a, aus
statt.

Todes-Anzeige.

Am Morgen des zweiten Oster-
tages verstarb plötzlich der lang-
jährige Mitarbeiter meines Ge-
schäfts, mein alter treuer

A. Olschewski
im beinahe vollendeten 65. Lebens-
jahre.

Seit 15. November 1876 un-
unterbrochen in meinen Diensten,
hat sich der Verstorbene in den
18 1/2 Jahren durch seine Treue
und Zuverlässigkeit, sowie durch
seinen unermüdbaren Fleiß meine
Achtung und Zuneigung in hohem
Maße erworben, und wird ihm
in meinem Herzen stets ein
ehrendes Andenken bewahrt
bleiben.

Wilhelmshaven, 16. April 1895.
Richard Berg.

Todes-Anzeige.

Am 14. d. Mts. verschied nach
kurzer heftiger Krankheit nach
Gottes weisem Rathschluß meine
liebe gute Frau und meiner 7
unmündigen Kinder treusorgende
Mutter

Anchen Lehoff, geb. Rowerts,
im 38. Lebensjahre.

Dieses allen Freunden und
Bekanntem, um stille Theilnahme
bittend, zur Anzeige.

S. H. Inhoff und Kinder.
Die Beerdigung findet am
Mittwoch, den 17. d. Mts., vom
Sterbehaue — Umstraße 6 —
aus statt.

Todes-Anzeige.

Nach langen, schweren Leiden
verschied heute Vormittag 11 1/2
Uhr meine liebe Frau

Mathilde, geb. Dücker,
im Alter von fast 46 Jahren,
welches ich hiermit allen Freunden
und Verwandten tiefbetriben
Herzens zur Anzeige bringe.
Bant, 14. April 1895.

Otto Arndt.
Die Beerdigung findet am
17. April, Nachmittags 2 1/2 Uhr,
vom Sterbehaue — Eisenbahn-
straße Nr. 2 — aus statt.

Todes-Anzeige.

Gestern Nachmittag 3 1/2 Uhr
starb plötzlich und unerwartet
mein lieber Mann und meiner
Kinder treusorgender Vater, der
Marine-Werksführer

Otto Wald
in seinem 44. Lebensjahre. Um
stilles Beileid bittet
die hinterbliebene Wittwe
nebst Kindern und Angehörigen.

Die Beerdigung findet am
Donnerstag Nachmittag um 3 Uhr,
vom Sterbehaue, Hinterstraße 22,
aus statt.

Dankagung.

Für die bewiesene ehrenvolle Theil-
nahme beim Begräbniß meines lieben
Mannes sage allen Theilnehmenden
herzlichsten Dank.

Wilhelmshaven, den 13. April 1895
Dorette Meyer.

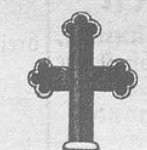


Nachruf!

Am 4. März 1895 verstarb im General-Hospital
zu Shanghei nach kurzem, schweren Leiden
der Steuermann in der Kaiserlichen Marine
Herr Paul Gerasch.

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen lieben
Kameraden, dessen Andenken wir stets in treuer Er-
innerung halten werden.

Chinkiang (China), den 5. März 1895.
Die Deckoffiziermesse S. M. S. „Itis“.



Todes-Anzeige.

Am 4. März d. J. verstarb nach kurzem, schweren
Leiden im General-Hospital zu Shanghei
der Steuermann S. M. S. „Itis“
Paul Gerasch.

In dem Verstorbenen betrauert der Kommandant
und die Besatzung einen pflichtgetreuen Deckoffizier
und zuverlässigen Kameraden, dem stets ein ehrendes
Andenken bewahrt werden wird.

Chinkiang, den 6. März 1895.
Jugenohl,
Kapitän-Lieutenant und Kommandant
S. M. S. „Itis“.



Styria-Fahrräder

empfiehlt
A. Kuhlmann, Uhrmacher.

Für Hausfrauen!

Günther & Noltemeyer

Zur Lust bei Sameln a. W.
Fabrik z. Umarbeitung alter Woll-
sachen u. Wolle.
Wir liefern waschichte Kleiderstoffe,
Flanelle, Buckskin, Schlaf- und Pferde-
decken, Teppiche, Läufer u. Portieren zc.
Annahmestelle und Musterlager:
J. H. Ehlers, Wilhelmshaven,
Wallstraße Nr. 5,
Kunstoffberei und chem. Reinigungs-
Anstalt.